



Ausgelästert? Die bevorstehende Fasnacht soll gemäss Ankündigung der Lästerzungen die Dorniere für das beliebte Schnitzelbank-Duo sein. Es besteht derzeit aus dem ehemaligen CVP-Regierungsrat Martin Gehrer (rechts) und Sohn Cyril. Bild: Ralph Ribl (6. Februar 2016)

Nachwuchs gesucht

Narrentage Am 28. Februar ist Schmutziger Donnerstag. Dann startet um 6 Uhr morgens auch in St. Gallen die Fasnacht. Die Vorbereitungen dafür sind auf der Zielgeraden.

Reto Voneschen
reto.voneschen@tagblatt.ch

Das Stadtsanktgaller Fasnachtsprogramm bewegt sich 2019 in gewohnten Bahnen. Wichtigste Änderung ist der Durchführungsort des Abends der Ehren-Födlbürger: Sie zügelnd am Freitag aus der Lokremise ins Erdgeschoss des Waaghauses. Rund 200 Personen haben gemäss Fasnachtspräsident Bruno Bischof im Vorverkauf bereits Tickets erworben. Damit seien für Kurzentwoschlossene nur noch einige wenige Plätze am Fest mit Föbüs, Schnitzelbänkclern und Guggen zu haben.

Gassenfasnacht in Altstadt soll ein Herzstück bleiben

Zusammen mit Vertretern von Guggen, Schnitzelbänkclern und Föbüs stellte Bischof gestern Mittwoch das Programm der 28. Narrentage seit Gründung der

Fasnachtsgesellschaft vor. Es wartet vom Agugge am Schmutzigen Donnerstag, 6 Uhr, über den Föbü-Abend vom Freitag, den Föbü-Verschuss vom Samstag und bis zum grossen Umzug vom Sonntag mit den bewährten Programmpunkten auf. Der Samstagnachmittag gehört den Kindern in den Quartieren.

Am Donnerstag-, Samstag- und Dienstagabend findet wie üblich die Gassen- und Beizenfasnacht in der Altstadt statt. Die Vereinigten Guggen reagieren bei der Programmgestaltung auf Kritik von 2018, im Stadtzentrum sei zeitweise zu wenig los gewesen. Für diese Fasnacht warten sie gleich mit sechs Gastguggen sowie für Donnerstag und Samstag mit einem reichhaltigeren Auftrittsprogramm auf. Um erfolgreich Gegensteuer geben zu können, sei man allerdings darauf angewiesen, dass möglichst viel

Publikum an die Gassenfasnacht komme, sagte Chef-Gugger Andreas Jakob am Mittwoch in der Denkbare vor den Medien. Es gebe da eine Wechselwirkung: Wo es viele Leute habe, gebe es viele Guggen und gute Stimmung. Wo das Publikum fehle, fehlten rasch die Guggen und die Stimmung werde trist.

Konfettikanone der Föbüs ist bereit für den Verschuss

In Personalunion stellte Föbü und gleichzeitig Schnitzelbänkcler Fredy Brunner die Aktivitäten dieser Gruppen an der kommenden Fasnacht vor. Die Föbüs seien bereit für ihren Auftritt im Waaghaus wie auch für den Verschuss zu Füssen des Vadian-Denkmal. Die Föbü-Produktion für den Abend wurde erstmals seit Jahren nicht mehr von Kurt Kern verfasst. Was er vorher alleine gemacht habe, sei neu Aufgabe

eines dreiköpfigen «Kreativteams», sagte Brunner. Auch die Konfettikanone für den Föbü-Verschuss sei bereit. Auf dem Programm stehe vor dem Einsatz am Fasnachtssamstag nur noch das Probeschiessen in der Deponie Tüfentobel.

Bei den Schnitzelbänkclern ist ein gutes Dutzend Akteure angesagt. Nicht auftreten werden die Dompfaffen; berufsbedingt verhindert ist zudem Matatouille. Ihre Dorniere angekündigt haben die Lästerzungen: Alt Regierungsrat Martin Gehrer will an der Fasnacht 2019 zum 27. und letzten Mal antreten. Er tut dies mit Sohn Cyril. In den nächsten Jahren sei bei den Schnitzelbänkclern allgemein mit einem Generationenwechsel zu rechnen, sagte Fredy Brunner am Mittwoch. Und rief alle Interessierten – darunter Slammer und Rapper – auf, an der Fasnacht aufzutreten.